

Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 28 (1973)
Heft: 1

Rubrik: Aufgaben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

For $m = 1$ we get the following pyramidal number of order 4 which is pseudoprime.

$$P_4^{91625968981} = \frac{2^{37} + 1}{3} \frac{2^{38} - 1}{3} \frac{2^{39} + 1}{9} \\ = 1777 \cdot 2731 \cdot 174763 \cdot 524287 \cdot 22366891 \cdot 25781083 .$$

Further pyramidal numbers of order 4 which are at the same time pseudoprimes are obtained for $m = 15, 16, 45$.

There exist exactly 17 even numbers m less than 1333 for which each of the numbers $12m + 1$, $18m + 1$ and $36m + 1$ is a prime.

These are $m = 16, 56, 176, 206, 346, 350, 380, 470, 506, 540, 680, 710, 786, 946, 1156, 1200$ and 1326 .

From the hypothesis H of A. Schinzel (see [3]) it follows that there exist infinitely many natural numbers m for which each of the numbers $12m + 1$, $18m + 1$ and $36m + 1$ is a prime.

Thus from our Theorem it follows

Corollary. *From the hypothesis H of A. Schinzel concerning primes it follows that there exist infinitely many pyramidal numbers of order 4 which are at the same time pseudoprime numbers.*

A. Rotkiewicz, Warszawa

REFERENCES

- [1] A. ROTKIEWICZ, *Sur les nombres pseudopremiers triangulaires*, El. Math. 19, 82–83 (1964).
- [2] A. ROTKIEWICZ, *Sur les nombres pseudopremiers pentagonaux*, Bull. Soc. Sci. Liège 33, 261–263 (1964).
- [3] A. SCHINZEL et W. SIERPIŃSKI, *Sur certaines hypothèses concernant les nombres premiers*, Acta Arith. 4, 185–208 (1958).

Aufgaben

Aufgabe 662. Die untenstehenden Figuren stellen ein 8×4 Boss Puzzle dar, wobei die 31 Zahlentäfelchen einmal in natürlicher, einmal in umgekehrter Anordnung stehen. Es seien m, n natürliche Zahlen ≥ 2 . Man zeige, dass beim $m \times n$ -Boss Puzzle die natürliche Anordnung durch Verschieben von Zahlentäfelchen genau dann in die umgekehrte Anordnung übergeführt werden kann, wenn gilt: $mn \equiv 1$ oder $mn \equiv 2 \pmod{4}$.

A. Herzer, Wiesbaden

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16
17	18	19	20
21	22	23	24
25	26	27	28
29	30	31	

31	30	29	28
27	26	25	24
23	22	21	20
19	18	17	16
15	14	13	12
11	10	9	8
7	6	5	4
3	2	1	

Lösung: Die Überführung einer Anordnung der k Täfelchen des Boss Puzzle in eine andere ist genau dann möglich, wenn $k - l$ gerade ist, wobei l die Anzahl der Zyklen (Vertauschungskreise) der wirkenden Permutation bedeutet; das leere Feld muss bei beiden Anordnungen an der gleichen Stelle liegen. (Vgl. H. Schubert, Mathematische Mussestunden, Abschnitt über das Boss Puzzle). Im gegebenen Beispiel lauten die Zyklen

$$(1, mn - 1), \quad (2, mn - 2), \quad \dots,$$

und es gilt daher $l = [mn/2]$. Weil $mn - 1 - [mn/2] \equiv 0 \pmod{2}$ genau dann, wenn $mn \equiv 1$ oder $2 \pmod{4}$, so ist die Aufgabe gelöst.

O. P. Lossers, Eindhoven, Niederlande

Weitere Lösungen sandten C. Bindschedler (Küsnacht, ZH), P. Hohler (Olten) und W. R. Umbach (Rottorf, BRD).

Anmerkung der Redaktion: Der interessierte Leser sei noch auf den Artikel H. Liebeck, Some generalizations of the 14–15 puzzle, Mathematics Magazine 44 (1971) 185–189, aufmerksam gemacht.

Aufgabe 663. Let P be a point in the interior of the triangle ABC . Let R_1, R_2, R_3 denote the distances AP, BP, CP and let w_1, w_2, w_3 denote the bisectors of the angles BPC, CPA, APB . Show that

$$R_1 w_1^2 + R_2 w_2^2 + R_3 w_3^2 + 12 w_1 w_2 w_3 \leq \frac{9}{4} R_1 R_2 R_3,$$

with equality if and only if ABC is equilateral and P is the incenter.

L. Carlitz, Durham, N. C., USA

Lösung: Es seien die Winkel BPC, CPA, APB respektive $2\alpha_1, 2\alpha_2, 2\alpha_3$. Da P ein innerer Punkt des Dreiecks ABC ist, gilt

$$0 < \alpha_1, \alpha_2, \alpha_3 < \frac{\pi}{2} \quad \text{sowie} \quad \alpha_1 + \alpha_2 + \alpha_3 = \pi.$$

Zunächst zum Dreieck BPC . Sein Flächeninhalt ist auf zweifache Weise ausdrückbar und führt auf die Gleichung

$$\frac{1}{2} R_2 R_3 \sin 2\alpha_1 = \frac{1}{2} R_2 w_1 \sin \alpha_1 + \frac{1}{2} R_3 w_1 \sin \alpha_1$$

d.h.

$$w_1 = \frac{2 R_2 R_3}{R_2 + R_3} \cos \alpha_1 \leq \sqrt{R_2 R_3} \cos \alpha_1. \quad (1)$$

Bei dieser Abschätzung wurde ausgenutzt, dass das harmonische Mittel zweier positiver reeller Zahlen nicht grösser ist als ihr geometrisches Mittel (Gleichheit nur für $R_2 = R_3$).

Ganz entsprechend findet man

$$w_2 \leq \sqrt{R_3 R_1} \cos \alpha_2, \quad w_3 \leq \sqrt{R_1 R_2} \cos \alpha_3. \quad (2)$$

Der Ausdruck

$$S = R_1 w_1^2 + R_2 w_2^2 + R_3 w_3^2 + 12 w_1 w_2 w_3$$

lässt sich jetzt vermöge (1) und (2) und unter Verwendung der für $\alpha_1 + \alpha_2 + \alpha_3 = \pi$ geltenden Identität

$$\cos^2 \alpha_1 + \cos^2 \alpha_2 + \cos^2 \alpha_3 = 1 - 2 \cos \alpha_1 \cos \alpha_2 \cos \alpha_3$$

abschätzen zu

$$S \leq R_1 R_2 R_3 (1 + 10 \cos \alpha_1 \cos \alpha_2 \cos \alpha_3) \quad (3)$$

(Gleichheit genau für $R_1 = R_2 = R_3$). Nun ist unter den obigen Einschränkungen bezüglich $\alpha_1, \alpha_2, \alpha_3$ leicht zu zeigen: $\cos \alpha_1 \cos \alpha_2 \cos \alpha_3 \leq 1/8$ mit Gleichheit nur für $\alpha_1 = \alpha_2 = \alpha_3 = \pi/3$. Aus (3) folgt damit

$$S \leq \frac{9}{4} R_1 R_2 R_3.$$

Das Gleichheitszeichen steht dann und nur dann, wenn

$$\alpha_1 = \alpha_2 = \alpha_3 = \frac{\pi}{3}, \quad R_1 = R_2 = R_3,$$

d.h., wenn der innere Punkt P Schwerpunkt eines gleichseitigen Dreiecks ist, q.e.d.
F. Götze, Jena, DDR

Weitere Lösungen sandten C. Bindschedler (Küsnacht, ZH), P. Bundschuh (Freiburg i.Br., BRD), H. Kappus (Rodorsdorf, SO), F. Leuenberger (Feldmeilen, ZH), P. Nüesch (Lausanne) und J. Schopp (Budapest).

Anmerkung der Redaktion: Mit gleichartigen Schlüssen beweist J. Schopp etwas allgemeiner

$$\sum_{i=1}^3 R_i w_i^2 + (2 + \lambda) \prod_{i=1}^3 w_i \leq \frac{8 + \lambda}{8} \prod_{i=1}^3 R_i \quad (\lambda \geq 0).$$

Aufgabe 664. Ein Quadrat ist in gleichschenklige spitzwinklige Dreiecke ohne gemeinsame innere Punkte zu zerlegen.

Anmerkung: Fordert man die Zerlegung eines Quadrates in spitzwinklige Dreiecke ohne gemeinsame innere Punkte, so ist dies mit acht Dreiecken möglich (vgl. z.B. C.S. Ogilvy, Mathematische Leckerbissen, Vieweg Braunschweig 1969, p. 41, 97). Die obige Aufgabe ist mit zehn Dreiecken lösbar; die Frage nach der Minimalzahl von Dreiecken ist dagegen noch offen.
E. Schröder, Dresden, DDR

Lösung: Es genügt zu beweisen, dass die konstruierten gleichschenkligen Dreiecke einen spitzen Winkel an der Spitze aufweisen. Die Konstruktion verläuft symmetrisch zur Diagonalen AC . Die Reihenfolge der einzelnen Schritte ist in der Figur durch die Nummerierung der sukzessive entstehenden Winkel angedeutet. Ihre Masse lauten: $\alpha_1 = 45^\circ, \alpha_2 = 67,5^\circ, \alpha_3 = 22,5^\circ, \alpha_4 = 78,75^\circ, \alpha_5 = 45^\circ, \alpha_6 = 67,5^\circ, \alpha_7 = 33,75^\circ, \alpha_8 = 73,125^\circ, \alpha_9 = 78,75^\circ, \alpha_{10} = 67,5^\circ$.
L. Kieffer, Luxembourg

Weitere Lösungen sandten J. Fehér (Pécs, Ungarn) und E. Pethes/J. Schopp (Budapest).

Aufgabe 686. Es liegen n Münzen $M_1, \dots, M_n$ in einer Reihe. Diese sollen nach folgender Vorschrift gepaart werden: Man nehme eine Münze, überspringe (nach rechts oder nach links) s Münzen und lege sie auf die nächstfolgende; die Existenz einer solchen wird ausdrücklich verlangt. Dann nehme man eine weitere noch ungepaarte Münze und verfähre damit in der gleichen Weise usw. Ein Paar zählt für das Überspringen immer als zwei Münzen.

Für $n = 10$ und $s = 2$ ergibt sich eine vollständige Paarung z. B. wie folgt: M_5 auf M_2 , M_7 auf M_{10} , M_3 auf M_8 , M_9 auf M_6 , M_1 auf M_4 .

Für welche Wertepaare $(n, s) \in \mathbb{N} \times \mathbb{N}$ ist eine vollständige Paarung möglich?

P. Hohler, Olten

Aufgabe 687. Es seien in der Ebene drei voneinander verschiedene Geraden g_1, g_2, g_3 und ein Dreieck ABC vorgegeben. Man konstruiere mit Zirkel und Lineal ein zu ABC ähnliches Dreieck $A'B'C'$ derart, dass seine drei Eckpunkte auf den drei gegebenen Geraden liegen.

S. Grabiak, Oberursel, BRD

Aufgabe 688. s , R bzw. r bezeichnen den halben Umfang, den Umkreisradius bzw. den Inkreisradius eines Dreiecks. Man beweise, dass eine Ungleichung von O. Kooi zu

$$\frac{2r(4R+r)^2}{2R-r} \leq 2s^2 \leq \frac{R(4R+r)^2}{2R-r} \quad (1)$$

erweitert werden kann und dass dasselbe für eine andere (wohlbekannte) Ungleichung zu

$$s\sqrt{3} \leq 4R+r \leq s \left(\frac{R+r}{r} \right)^{1/2} \quad (2)$$

möglich ist. Gleichheit genau für das gleichseitige Dreieck.

A. Bager, Hjørring, Dänemark

Literaturüberschau

Beiträge zur Graphentheorie, vorgetragen auf dem internationalen Kolloquium in Manebach (DDR) vom 9. bis 12. Mai 1967. Herausgegeben von HORST SACHS, HEINZ-JÜRGEN VOSS und HANS-JOACHIM WALTHER. 394 Seiten. B. G. Teubner Verlagsgesellschaft, Leipzig 1968.

Der in Form eines Buches herausgegebene Bericht informiert in einheitlicher und sorgfältiger Darstellung nicht nur über die am Kolloquium gehaltenen Referate, er vermittelt auch einen repräsentativen Querschnitt durch die graphentheoretische Forschung der sechziger Jahre. Ebenso spiegelt sich in den insgesamt 29 deutsch oder englisch abgefassten Artikeln die Vielfalt dieser Forschung, werden doch gleichermassen topologische und kombinatorische Fragen neben Färbungs- und Extremalproblemen behandelt. Manche der vorgetragenen Ergebnisse haben inzwischen schon Eingang in die neuere Literatur gefunden, wie beispielsweise die Untersuchungen von L. W. Beineke über derivierte Graphen, diejenigen von G. Ringel über das Geschlecht des vollständigen Graphen oder der von Kozyrev und Grinberg angegebene nichthamiltonsche kubische